

Große Anfrage

der Fraktion FDP/DVP

Bildungsländ im Abwärtstrend – Effektives Personalmanagement als entscheidender Faktor zur Lösung des gravierenden Lehrkräftemangels in Baden-Württemberg

Große Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

I. Personalsituation an den Schulen in Baden-Württemberg

1. Wie schätzt sie die Personalmangelsituation bei den Lehrkräften (im Folgenden ist mit einer Lehrkraft die wissenschaftliche Lehrkraft gemeint) an allen Schularten in Baden-Württemberg ein (bitte differenziert nach Schularten)?
2. Wie viele Lehrkräfte werden in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich in Pension gehen (bitte getrennt nach Jahren und Schularten)?
3. Inwiefern ist sichergestellt, dass der Wegfall der Lehrkräfte gemäß Frage 2 kompensiert werden kann (bitte unter Darstellung des Konzepts, sofern vorhanden, sowie unter Angabe der Studierendenzahlen)?
4. Wie viele Lehrkräfte der Vertretungsreserve waren am ersten Schultag des Schuljahres 2022/2023 an den verschiedenen Schularten bereits im schulischen Einsatz und wie viele waren in der Vertretungsreserve noch verfügbar (bitte getrennt nach Schularten)?
5. Wie hoch ist der Versorgungsgrad an den verschiedenen Schularten in den vergangenen fünf Jahren (bitte getrennt nach Schuljahr und Schulart)?
6. Wie viel Unterricht ist aufgrund eines Mangels an Lehrkräften in Baden-Württemberg in den letzten fünf Jahren ausgefallen (bitte getrennt nach Schuljahr und Schulart)?
7. Inwiefern ist ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept entweder bereits implementiert oder in Planung (bitte unter Angabe, ab wann eine Einführung stattfinden soll und – bei Verneinung – weshalb sie ein nachhaltiges Personalentwicklungskonzept nicht für sinnvoll erachtet)?
8. Inwiefern betrachtet sie die derzeitigen Seiten- und Direkteinstiegsmöglichkeiten für Lehrämter aller Schularten als adäquat, um den Personalbedarf an den Schulen kurz-, mittel- und langfristig zu decken?

9. Ist es geplant, die Seiten- und Direkteinstiegsmöglichkeiten für Lehrämter aller Schularten auszuweiten und wenn ja, wann und wie sollen diese ausgestaltet werden; wenn nein, weshalb hält sie eine solche Ausweitung für nicht sinnvoll?

II. Lehramtsstudium

10. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber gab es auf die einzelnen Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg in den letzten zwölf Jahren und wie viele haben einen Studienplatz erhalten?
11. Welche Kriterien werden bei der Auswahl von Lehramtsstudierenden angesetzt (bitte bei der Begründung darauf eingehen, inwiefern hierbei die Abschlussnote bzw. Einzelnoten des Abschlussszeugnisses der Hochschulreife von Bedeutung sind)?
12. Wie viele Personen haben in den letzten fünf Jahren ein Lehramtsstudium an einer Universität bzw. (Pädagogischen) Hochschule in Baden-Württemberg begonnen und wie viele Studienplätze gab es jeweils (bitte für die Universitäten, Hochschulen und Pädagogischen Hochschulen aufgeschlüsselt nach Fächern und Jahren)?
13. Ist eine Erhöhung der Studienplätze in den zulassungsbeschränkten Lehramtsstudiengängen an den Universitäten sowie Pädagogischen Hochschulen geplant und wenn ja, wie ist eine solche ausgestaltet (bitte unter Angabe der jeweiligen Hochschule, des jeweiligen Studiengangs, der konkreten Erhöhung und im Falle einer Nichterhöhung der Studienplätze einer detaillierten Begründung, weshalb eine solche Erhöhung kurz-, mittel- und langfristig aus ihrer Sicht nicht möglich oder sinnvoll ist)?
14. Inwiefern ist eine Anpassung der Auswahlkriterien geeigneter Bewerberinnen und Bewerber für Lehramtsstudiengänge an Universitäten bzw. Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg geplant (im Falle einer Verneinung bitte detailliert begründen, inwiefern das aktuelle Auswahlverfahren besser ist, um geeignete Bewerberinnen und Bewerber für den jeweiligen Lehramtsstudiengang zu selektieren)?
15. Wie viele Studierende haben in den letzten fünf Jahren ein Lehramtsstudium an den Hochschulen in Baden-Württemberg erfolgreich beendet (bitte differenziert nach Schularten und nach Fächern)?
16. Was waren im Falle eines Studienabbruchs bei den Lehramtsstudierenden der letzten fünf Jahre die ausschlaggebenden Gründe für einen Studienabbruch (falls keine Daten diesbezüglich erhoben werden, bitte begründen, weshalb bisher keine Datenerhebung erfolgte und ob eine solche künftig erfolgen wird)?

III. Vorbereitungsdienst

17. Wie viele Personen in den letzten fünf Jahren, die ein Lehramtsstudium in Baden-Württemberg erfolgreich beendet haben, haben einen entsprechenden Vorbereitungsdienst für das wissenschaftliche Lehramt der verschiedenen Schularten begonnen haben (bitte bei der Begründung darauf eingehen, was die Gründe für eine Nichtaufnahme eines Vorbereitungsdienstes für das Lehramt der verschiedenen Schularten waren)?

18. Wie viele Personen gemäß Frage 17 haben den Vorbereitungsdienst für das wissenschaftliche Lehramt in den letzten fünf Jahren erfolgreich abgeschlossen (bitte getrennt nach Schularten und Jahrgängen)?
19. Wie viele Personen mit erfolgreich abgeschlossenem wissenschaftlichen bzw. akkreditierten Nicht-Lehramtsstudiengang haben über einen Seiteneinstieg einen Vorbereitungsdienst für das wissenschaftliche Lehramt begonnen (bitte getrennt nach Schulart und unter Angabe, wie viele den Vorbereitungsdienst erfolgreich beendet haben)?
20. Wie viele Personen mit Lehramtsabschluss haben die Seiteneinstiegsmöglichkeit für die Lehrämter der Grundschule sowie Sekundarstufe I seit Einführung dieser Möglichkeit genutzt (bitte angeben, wie viele den Vorbereitungsdienst erfolgreich beendet haben)?
21. Wie viele Personen gemäß Fragen 18, 19 und 20 wurden in den Schuldienst an den verschiedenen Schularten übernommen (bitte nach Jahrgängen, Schularten und bei Studienreferendaren nach Fächern aufschlüsseln)?
22. Inwiefern erachtet sie eine Ausweitung der Seiten- und Direkteinstiegsmöglichkeit der Lehrämter für Grundschul- und Sonderpädagogik auch auf Inhaberinnen und Inhaber anderer fachaffiner, wissenschaftlicher bzw. akkreditierter Studienabschlüsse auf Masterniveau mit entsprechender (Nach-) Qualifizierung für sinnvoll, um dem gravierenden Lehrkräftemangel an den beiden Schularten zu begegnen?
23. Welche Fälle ihr bekannt sind, in denen Personen trotz Nicht-Bestehens des Vorbereitungsdienstes in den Schuldienst übernommen wurden?
24. Inwiefern sie der Auffassung ist, dass eine Rückkehr zu einer Dauer des Vorbereitungsdienstes auf 24 Monate für alle Schularten – statt derzeit 18 Monate – einer Steigerung der Ausbildungsqualität des Vorbereitungsdienstes dienlich wäre (bitte mit ausführlicher Begründung und unter Verwendung empirischer bzw. wissenschaftlich gesicherter Daten)?

IV. Direkteinstieg

25. Wie viele Personen in den letzten fünf Jahren die Möglichkeit eines Direkteinstiegs in den Schuldienst als Lehrkraft an den verschiedenen Schularten wahrgenommen haben (bitte unter Angabe der Vertragsart sowie ob und wenn ja, inwiefern Qualifizierungen erfolgten)?
26. Wie sich die Unterrichtsversorgung der vergangenen fünf Jahre entwickelt hat (bitte getrennt nach Schuljahr und Schulart)?
27. Welche Qualifizierungsmaßnahmen für Direkteinsteigerinnen und -einsteiger derzeit vorgesehen sind und inwiefern diese kurz-, mittel- und langfristig ausgestaltet sein werden?
28. Wie viele fertig ausgebildete Lehrkräfte (nach erfolgreicher Absolvierung eines Lehramtsstudiums mit anschließender erfolgreicher Absolvierung eines Vorbereitungsdienstes für ein Lehramt) in anderen Bundesländern den Schuldienst antreten oder sich für eine berufliche Karriere in anderen Bereichen als dem Schuldienst entscheiden (falls hierzu keine Daten erhoben werden, inwiefern sie es für sinnvoll erachtet, eine entsprechende Erfassung zu starten)?

29. Wie viele Studierende ihr Lehramtsstudium abbrechen oder ein solches endgültig nicht bestehen und welche Gründe jeweils für einen Studienabbruch ausschlaggebend waren (bitte unter Angabe, zu welchem Zeitpunkt bzw. in welchem Semester ein Studienabbruch erfolgte und falls hierzu keine Daten erhoben werden, inwiefern sie es für sinnvoll erachtet, eine entsprechende Erfassung zu starten)?
30. Wie viele Studienreferendarinnen und -referendare ihren Vorbereitungsdienst abbrechen oder einen solchen endgültig nicht bestehen und welche Gründe jeweils für einen Abbruch des Vorbereitungsdienstes ausschlaggebend waren (bitte unter Angabe, zu welchem Zeitpunkt ein Abbruch des Vorbereitungsdienstes erfolgte; falls hierzu keine Daten erhoben werden, inwiefern sie es für sinnvoll erachtet, eine entsprechende Erfassung zu starten)?

13.12.2022

Dr. Rülke, Dr. Kern, Trauschel, und Fraktion

Begründung

Der Lehrkräftemangel in Baden-Württemberg ist dramatisch – und ein Ende ist noch lange nicht in Sicht. Im Gegenteil: Laut aktueller Studien wird sich der Personalmangel an den Schulen – auch in Baden-Württemberg – massiv verschärfen. Dies liegt sicher teilweise an einem generellen Fachkräftemangel, von dem auch Schulen nicht verschont bleiben. Viele Indizien sprechen aber auch dafür, dass der Lehrkräftemangel auch teilweise seitens der Landesregierung hausgemacht ist. Noch 2012 wollte der Ministerpräsident mehr als 11.600 Lehrkräftestellen streichen – zehn Jahre später schickt derselbe Ministerpräsident einen „Bettel-Brief“ an die Lehrkräfte mit dem Aufruf, dass die (ohnehin schon erschöpften) Lehrkräfte mehr unterrichten sollen, um Ausfälle zu vermeiden. Das ist von einem wirksamen und langfristigen Personalmanagement weit entfernt.

Zudem reichen gerade die Lehramtsstudienplätze sowie Seiten- und Direkteinstiegsmöglichkeiten bei Weitem nicht aus, um den kurz-, mittel- und langfristigen Bedarf zu decken. Schon längst geht die verfehlte Personalpolitik von Grün-Schwarz nicht nur zu Lasten der Gesundheit der Lehrkräfte, auch die Bildungsqualität hat in den letzten Jahren dramatisch abgenommen und die Schulqualität schweren Schaden erlitten.